

Ich weiß nicht (ob es Liebe ist)

Ich hab dir nie gesagt dass du mir fehlst

Von abgemeldet

Kapitel 19: Verarscht

Nach einer viertel Stunde war auch Rod am Krankenhaus angekommen. Er konnte schon Farins Auto auf dem Besucherparkplatz sehen. Er stieg aus seinem Auto und ging ins Krankenhaus. Hier und da grüßte er, genau wie Farin zuvor, einige Leute, die ihm über den Weg liefen. Als er auf Belas Flur angekommen war, sah er Farin. Dieser hatte Tränen in den Augen. Rod schaute ihn verwirrt an. „Warum bist du nicht drinnen?“, fragte er ihn. Farin schaute ihn an. Rod sah in seine verweinten Augen. Er stutzte, warum musste Farin raus gehen? War etwas passiert? War Bela etwa tot? Rod machte große Augen. „Farin.“, sagte er energisch, „Was ist passiert? Er ist doch nicht...!“ Er wollte diesen Gedanken gar nicht erst aussprechen. Wieder schaute Farin ihn nur an und sein Blick verriet nichts. Es kam Rod wie eine Ewigkeit vor, bis Farin endlich ein Lächeln zustande brachte. Aber sagen tat er immer noch nichts. „Willst du mich ärgern oder was?“, fluchte Rod und schaute Farin wütend an. „Jetzt sag mir was los ist!“ Farin lächelte nur weiter glücklich vor sich hin. Rod starrte ihn an. „Findest du das etwa lustig? Meinst du, dass du dir alles erlauben kannst nur, weil du Geburtstag hast oder was ist hier los?!“, schreite er schon fast. Farin schien ihn zu ignorieren. Rod starrte ihn weiter an. Die Gedanken wirbelten in seinem Kopf. ‚Was soll das? Was machen die da drin? Will er mich nur ärgern? Er hätte es mir wohl gesagt, wenn was Schlimmes passiert wäre? Wann sind die da drin endlich fertig? Ich sollte ihm eine runter hauen. Warum hat er geweint?‘ Er stellte sich nun mit einem beleidigten Gesichtsausdruck neben Farin und sagte gar nichts mehr. Die Minuten vergingen. Zehn Minuten, Zwanzig Minuten, Dreißig Minuten. Nach einer drei viertel Stunde öffnete sich endlich die Tür und der Chefarzt kam aus Belas Zimmer. Rod schaute entgeistert von ihm zu Farin und wieder zurück. Der Arzt lächelte nur, schaute Farin an und sagte: „Es ist soweit alles in Ordnung. Ich weiß nicht, wie das passieren konnte. Ich komm dann später noch mal vorbei.“ Und mit einem Lächeln für Farin und einem Nicken für Rod, ließ er die Beiden Freunde stehen. Rod schaute nun noch dreister drein. Was bildete sich der Typ überhaupt ein, nur mit Farin zu sprechen und ihn aussen vor zu lassen. Böse blickte er zu Farin, der immer noch an der Wand gegenüber der Tür stand und keine Anstalten machte in das Zimmer zu gehen. „Willst du nicht rein gehen?“, fragte Rod ihn. Farin schüttelte nur den Kopf und machte eine Bewegung mit der Hand, die wohl bedeuten sollte, dass Rod zuerst reingehen soll. Rod seufzte. „Du bist echt scheiße! Weißt du das?“, murmelte er und betrat das Zimmer. Bela lag da, wie immer. Seine Augen waren geschlossen. „Hey!“, murmelte er und setzte sich auf den Stuhl, auf den vor einigen Stunden noch Farin gesessen hatte.

Bela sah noch lebendig aus. Er seufzte. Wahrscheinlich war das eben nur eine Routinekontrolle gewesen und Farin hatte ihn einfach nur ärgern wollen. Er ging zum Fenster und schaute hinaus. „Was schenkst du Farin zum Geburtstag?“, ertönte plötzlich Belas Stimme hinter ihm. Mit einem Ruck drehte sich Rod um und schaute zu Bela. Dieser schaute ihn mit offenen Augen an. Er grinste beflissen. Rod starrte einfach nur zurück, dann sah er zur Tür. Farin lehnte im Türrahmen und grinste von einem Ohr zum anderen. Rods Blick wanderte von Farin zu Bela und dann wieder zu Farin. „Ihr seid so gemein.“, fluchte er, musste aber gleichzeitig lachen. Freudentränen stiegen in seine Augen. „Echt, das war sau fies!“, protestierte er und versuchte ernst zu bleiben. Dann fiel auch er Bela um den Hals. Seine Umarmung fiel nicht so lang aus, wie die von Farin zuvor. Er schaute Bela an, setzte sich dann neben ihn. „Wann bist du aufgewacht?“, fragte er nun. Er wollte alles wissen. „Heute Morgen irgendwann. Muss ziemlich früh gewesen.“, er schaute fragend zu Farin. Dieser zuckte mit den Schultern. „Keine Ahnung. Muss so gegen halb acht gewesen sein. Kurz nachdem ich gekommen bin auf jeden Fall.“, meinte er zu Rod gewandt. Rod schaute entgeistert und wieder fing er an zu fluchen: „Warum hast du mir nicht bescheid gesagt? Glaubst du nicht, dass mich das auch interessiert hätte?“ „Bleib mal ruhig, Alter.“, warf Bela ein. „Ja, genau.“, pflichtete ihm Farin bei; „Wir wollten dich doch nur ein bisschen ärgern.“ Rod seufzte und sagte: „Ihr werdet euch wohl nie ändern, oder?“ Die beiden anderen schüttelten den Kopf. „Warum auch?“, fragte Bela, „Wir sind bis jetzt immer so durchgekommen.“ Farin musste lachen. Nun lachte auch Rod. Sie schauten sich alle an und waren die wohl glücklichsten Menschen der Welt.